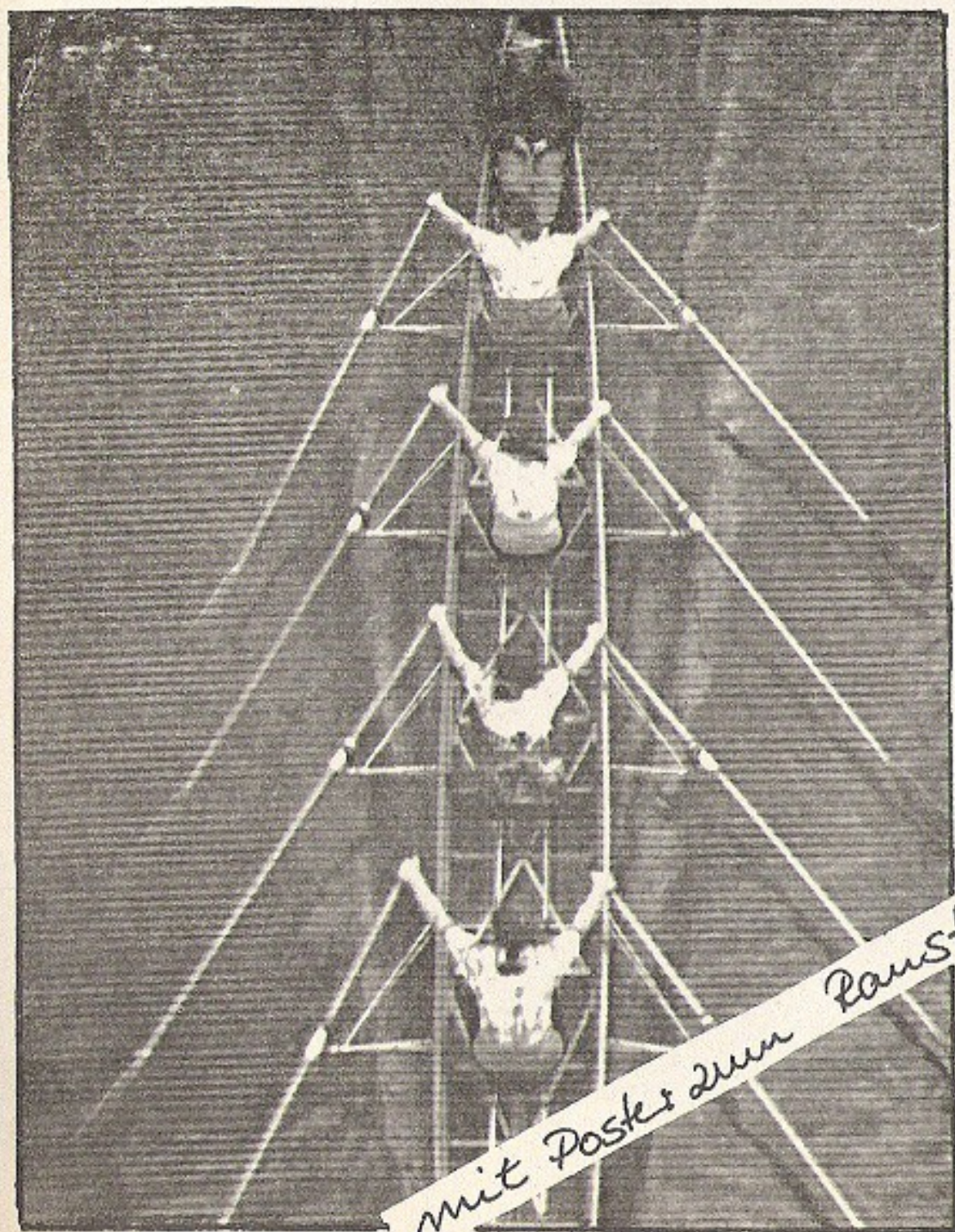


RVB-INFO

RUDERVEREIN DER BISMARCKSCHULE



Nr. 12 - August '90

mit Posten zum Baumstamm

Wir sind da, bevor Sie uns brauchen.



Immer mehr Menschen leben immer bewußter, halten sich fit, haben Freude an gesunder Ernährung. Wir zeigen Ihnen den gesunden Weg! Die AOK hält viele Informationsschriften zu allen Themen der Gesundheit für Sie bereit.

AOK
Die Gesundheitskasse.

DER BERICHT

(oder)

Bremervörde '90

(Dies ist ein Versuch den "Insiderbericht" des letzten Jahres wiedergutzumachen)

4 Ruderer und 1 gut abgestimmtes Betreuerpaar machten sich in den Morgenstunden des 16.6.'90, in Bellos Bus, auf den Weg nach Bremervörde zum Landesentscheid.

Die 4 Ruderer im einzelnen:

KaSta (Katrin)	Skifflady
Hühnchen (Simon)	Vertreter des Jahrgangs 77
Heini/Prof (Heiner/Jan)	The California Raisins

Die 2 Betreuer:

Gustav (André)	Mobodriver
Annette (Annette)	Wenn Gustav abbaute, baute sie ihn wieder auf

Angekommen in Bremervörde machten wir uns auf die Socken ... zur Waage.
Problem Nr.1: Wie nimmt man innerhalb von einer Stunde zwei Kilo ab?
Lösung Nr.1: Laufe einmal im Regenzeug um den Vördersee - zwischendurch Klogang.

Mit einem großzügigen Wägemeister haben wir dann doch Problem Nr.1 gelöst.

Problem Nr.2: Die 3000 Meter Strecke

Lösung Nr.2: Keulen, keulen nochmals keulen

Anmerkung : Bei der Skifflady und den California Raisins äußerst erfolgreich (2 * 1.Platz), wobei das Duell der beiden Katrins (RVB/HRC) mit einem Remis endete. Leider kannte das Hühnchen die Lösung Nr.2 nicht.

Problem Nr.3: Der Zusatzwettbewerb

Lösung Nr.3: Es gab keine perfekte Lösung, höchstens eine Alternative.

Alternative : Mitmachen, Plattfüße kriegen, schummeln und schwarzzärgern.

Problem Nr.4: Morgens aufstehen!

Lösung Nr.4: Kaltes Wasser!

Alternative : Gar nicht aufstehen.

Jetzt standen wir wieder vor dem Problem Nr.1. Der Lösungsweg war ähnlich.

Problem Nr.5: Die 1000000 Millimeter Strecke.

Lösung Nr.5: Wir hatten eine fast vollkommene Lösung. Nämlich (Wir sind nämlich dähmlich): Von hinten nach vorne aufrollen. (aufholen)
Diese Lösung klappte die ersten 900553 Millimeter. Dann passierte es. Es gab eine Kollision zwischen Gonzo und einer Boye. Bei diesem Manöver lief 0,003 Milliliter Dollenschmiere in den Vördersee - welch eine Umweltverschmutzung! Durch sofort eingeleitete Rettungsmaßnahmen erreichten wir mit 1/4 Bootslänge dennoch den 2.Platz. Diesen Platz erreichte auch die Skifflady in einer sehr guten Zeit. Das Hühnchen ruderte gut, doch leider war die Konkurrenz ein wenig besser.

Problem Nr.6: Sollen wir zum Bundesentscheid nach Stuttgart fahren, obwohl es höchstwahrscheinlich ein Reinfall wird?

Lösung Nr.6: Da ein Bus, der nach Stuttgart fahren sollte, nicht zustande kam, da viele Bundesländer boykottieren, da es nur ein 1000 Meter Rennen geben soll, da wieder ein Zusatzwettbewerb gemacht wird, entschieden wir uns, nicht zu fahren.

Daß das Wochenende für den Leser wie ein einziges Problem wirkt, liegt wohl eher am Aufbau des Berichtes, als am Wochenende selber. Für die Teilnehmer hat der Wettkampf viel Spaß gemacht, sodaß wir alle gutgelaunt, stolz auf die ersten Plätze und über den Landesmeistertitel, etwas übermüdet, aber trotzdem noch singend, was wahrscheinlich schrecklich anzuhören war, nach Hause zu fahren.

Das wars. Ihr seid durch!

THE CALIFORNIA RAISINS



= 2-Kampf in Osnabrück

Osnabrück am Samstag oder Wesermarathon am Sonntag? Kaum war die Frage da, war sie auch schon entschieden. Wir (Anke, Katrin, Stephanie, Nina und ich) wollten bei beidem mitmachen! Dank Katrin's automatischen Fahrkünsten sollte auch das Hin- und Herkutschieren kein Problem sein, so daß es am Freitagabend in Silo's und dem Schneck'schen Gefährt ab nach Osnabrück ging, wo uns die schon leicht von einer Hausarbeit (Viel Glück beim 2. Anlauf) und unserer hannoverschen Invasion genervten Krausi Quartier gewährte. Dir sei hiermit noch mal ganz, ganz doll gedankt! Da auch wir alle recht fertig waren ging es dann ziemlich früh ins Bett.

Am nächsten Morgen bekamen wir schließlich die langersehnte Milch, die uns am vorigen Abend vorenthalten blieb - sie scheint in Osnabrück der Renner überhaupt zu sein, da sie beim guten Mac ausverkauft war. Mit diesem Frühstück gestärkt ging es gut gelaunt zur Regattastrecke, auch wenn wir von unseren Gegnern (das dort heimische Ratsgymnasium und Bessel Minden) nicht besonders angetan waren und unsere Chancen als recht schlecht einstufte. Aber schließlich galt es unsere neuen Trikots, modisch in grün und lila, die bei der ersten Präsentation bei unseren Mitrunderinnen doch leicht entsetzte "Oh's" hervorriefen, einzuweißen, und auch ein Fan-Club stand zur Verfügung. Krausi war gleich mit Verstärkung angerückt und Andre K. feuerte uns radelnder Weise kräftig an, obwohl er auch einige Sympathien für unsere Gegnerinnen vergab.

Am Bootshaus beäugten wir erst einmal das Leihboot - wir waren leider die einzige hannoversche Mannschaft, so daß sich ein Hänger bloß für uns wohl nicht gelohnt hätte -, in dem wir die 7 km lange Strecke hinter uns bringen sollten - URSUS. Wir waren zwar nicht ganz so gut wie dieser Name, aber eine nachgemeldete Mannschaft, verhalf uns letztendlich dazu, in unserer Klasse nicht die langsamste Ruderzeit vorzulegen, wobei die anderen beiden Boote aber doch schon 65 bzw 45 Sec. schneller als wir waren.

Am Nachmittag stand der zweite Teil, das Laufen, auf dem Programm. Für uns bei den älteren Mädchen hieß das 3 km. Das sollte nicht allzuviel sein, dachte ich mir und wetzte für meine Verhältnisse dann relativ schnell los, als ich nach dem Start feststellen mußte, daß ich im Feld wohl ziemlich weit hinten gestanden hatte und fast alles schon vor mir war. Doch irgendwie unterschätzten mit mir noch viele die Steigungen und die Länge der Strecke, so daß ich mich eigentlich schon am Ziel dachte, als mir ein Schild "noch 800 m" entgegenstrahlte. Aber was soll's, auch dies wurde noch überstanden, auch wenn der Zustand hinterher nicht allzu doll war. Katrin kam nach gut 15 Min. als erstes Mädchen überhaupt ins Ziel und auch wir 3 anderen lagen alle unter den ersten 7 - das hätten wir nie erwartet, zumal unsere Gegnerinnen sich im "Lauftraining" befinden sollten. Naja egal, nach ein paar Rechnungen stellten wir fest, daß wir damit insgesamt sogar noch vor den Ratsmädeln auf den 2. Platz gekommen sein mußten. Dementsprechend gut gelaunt

ohne jedoch das endgültige Ergebnis bzw. die Siegerehrung mitzukriegen, ging es dann saugemütlich bei Musik und Keksen im Auto schnell Richtung Süden, um den Service Bus von Holzminden nach Hannoversch-Münden noch rechtzeitig zu erwischen.

Die schönste Überraschung kam dann am Sonntag, wo wir schließlich von Silo nach dem Wesermarathon erfuhren, daß wir mit unserer Durchschnittslaufzeit, die mit 2 multipliziert und zur Ruderzeit addiert wurde nicht nur die Osis sondern auch noch die Mindener überholt hatten und Andre für uns die genialen Preise in Form eines Müsliriegels für jeden und einer Flasche La Bamba für alle entgegennehmen konnte!

Schade war eigentlich nur, daß wir ohne irgendwelche andere RVB-ler nach Westen reisen mußten, denn der Zwei-Kampf ist wirklich eine gute Sache gewesen, auch wenn sich die Organisatoren überlegen sollten vielleicht nächstes Mal doch irgendetwas urkundenmäßiges zu verteilen.

Zweikampf (Rudern - Laufen) am 28.4.1990 (Ergebnisse)

		Vertungszeit	Ruderzeit
R 6	Mä 1/2 1 Cig-0-4		
1.	Bismarckschule Hannover	66:31	33:45
2.	Bessel RC Minden	66:37	32:57
3.	Ratsgymnasium	69:06	32:40
4.	Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	78:07	39:57

unser
Laufzeiten:

Wille	241	-	17:24	} 65:33
Kaptein	242	-	15:04	
Schulze	243	-	16:38	
Jura	244	-	16:27	
				16:23
				32:46

SEILEREI

H. ROCKMANN GMBH

Hildesheimer Straße 37 · 3000 Hannover 1
Telefon 05 11/85 42 52

Gegr. 1876
SEIT ÜBER 100 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

UNSER LIEFERPROGRAMM:

Stahldrahtseile
Hanfseile
Perlonseile

Nirosta-Drahtseile
Takelagen
Schoten
Bootsbeschläge

Handlaufseile
u. Beschläge
Schaukeln
Klettertaue
Strickleitern
Fahnenleinen
u. Zubehör

Netze:
Container-,
Schutz- u.
Abdecknetze
Sportnetze
TENNISNETZE

Spleißarbeiten u.
Taluritpressungen
in eigener Werkstatt

Bürstenwaren
Fein- u. Grobbürsten

Fußmatten in allen
genormten Größen
und Sonderanfertigung
Bindfaden u.
Schnüre
Bootsfarben
Hängematten
u.v.a.m.

Alte englische Haar-
u. Kleiderbürsten so-
wie Spiegel in reinem
Sterling-Silber gefaßt.
Engl. handkolorierte
Holzdrucke 19. Jh.
Rennpferde - Schiffe etc.

DER MIDNIGHT-MARATHON

Wie schon im letzten Jahr der 19., so fand auch in diesem Jahr der 20. ICF-Weser-Marathon statt. Für Interessenten: "Das Gelbe": Blättchen 8, Seite 2. Während die mittlerweile aufs Altherren-Alter zugehenden Wenzel im letzten Jahr jedoch durch die amerikanische Prairie kurvten, bewegten sie sich in diesem Jahr über den Gunbarrel Highway durch die schier unendlichen australischen Wüsten.

Die Anreise erfolgte dementsprechend auch nicht mit der Turbo-Diesel Stage Line, sondern mit den wildeboerschen Soon-Tours. Am Samstagabend zogen wir also durch Hannoversch Münden, brachten die Kediab Bridge zum Schwanken, tranken einen! (Tatsache) Mai-Bock und spielten ein letztes Mai Shakers and Movers, bevor wir uns dann in die Dreamworld begaben. Am nächsten Morgen hieß es bereits um vier (von gestörten Schläfer Gruß an Otto V!): Beds Are Burning. Kurz nach sechs lag dann die Bismarck im Wasser und fünf Helden machten sich auf den Weg, um Diesel And Dust zu atmen. Es war zwar nicht ganz Blue Sky Mine, aber trotzdem wurde es anschließend Zeit für den ersten Sonnenbrand des Jahres. Eine konsequente Wechselpolitik zwischen Olaf, Antio und Dirk, gepaart mit intensivierten Pausenaufkommen ließ im Vergleich zum Vorjahr die benötigte Zeit für wieder einmal schwache 135km (inzwischen ist das ja eine Wanderfaarts-Tagesetappe geworden!) um 4,167% schrumpfen. Ein Bollenschaden



BÜCHER:
Muskeln
für die
Birne!!!

BÜCHER gibt es bei uns.
(nicht nur Schulbücher!) seit 1815

cruses
buchhandlung

Hildesheimer Straße 74 + 75
U -Haltestelle Geibelstraße

Telefon (0511)
88 24 45
88 14 66

verhinderte weiteren Geschwindigkeitszuwachs. Nach dem fünften Schraubeinsatz mit erhobener Zange (*Put Down That Weapon*) liefen wir dann endlich in Hameln ein. Whoah! Dort wurde erst einmal eine Flasche Sekt geöffnet, dergestalt daß wir nicht nur den Weser-Marathon geschafft hatten, nein! Anjo hatte auch noch das Glück, sein 19. Lebensjahr zu vollenden. Wie gut, daß er zur Feier des Tages ausreichend Bananen dabei hatte. Apropos Bananen, nach dem Prinzip 'One Country' waren in diesem Jahr erstmals auch die Kanufahrer aus der DDR vertreten.

Der Blitz wollte nicht mehr!

Nachspiel: Die kursiv gedruckten Worte sind Titel von der australischen Gruppe Midnight Oil, Verschiedenen als allabendliche Musik der Donau-Wanderfahrt bekannt. Am Tag nach dem Weser-Marathon machten sich mehrere Ruderer des RVB, unterstützt durch Altherren und Freunde, auf den Weg nach Hamburg, um ihren Klängen zu lauschen. Dabei ging zwar keine Dolle über den Jordan, wohl aber fiel im Elbtunnel ein Auto auf, das bei Tempo 70 von einem 40t-Lastzug gejagt wurde. Diese Anmerkung erfolgt nur zu dem Zweck, den durchaus hohen kulturellen Anspruch des RVB wieder einmal zu untermauern und den Zusammenhalt sowohl innerhalb des Vereins (Satzung des RVB 1.2. Satz 2) als auch außerhalb aufzuzeigen.

Willi-Mobil →    *← Laster*

Der Bundesmusikritikminister: Rock-Musik gefährdet Ihre Gesundheit. RVB-Fahrten enthalten Musik von Metallica, Midnight Oil, Michael Jackson und Comedian Harmonists.

Heinz-W.H. geistig unterstützt durch Anjo

Fahrschule Uwe Krüger

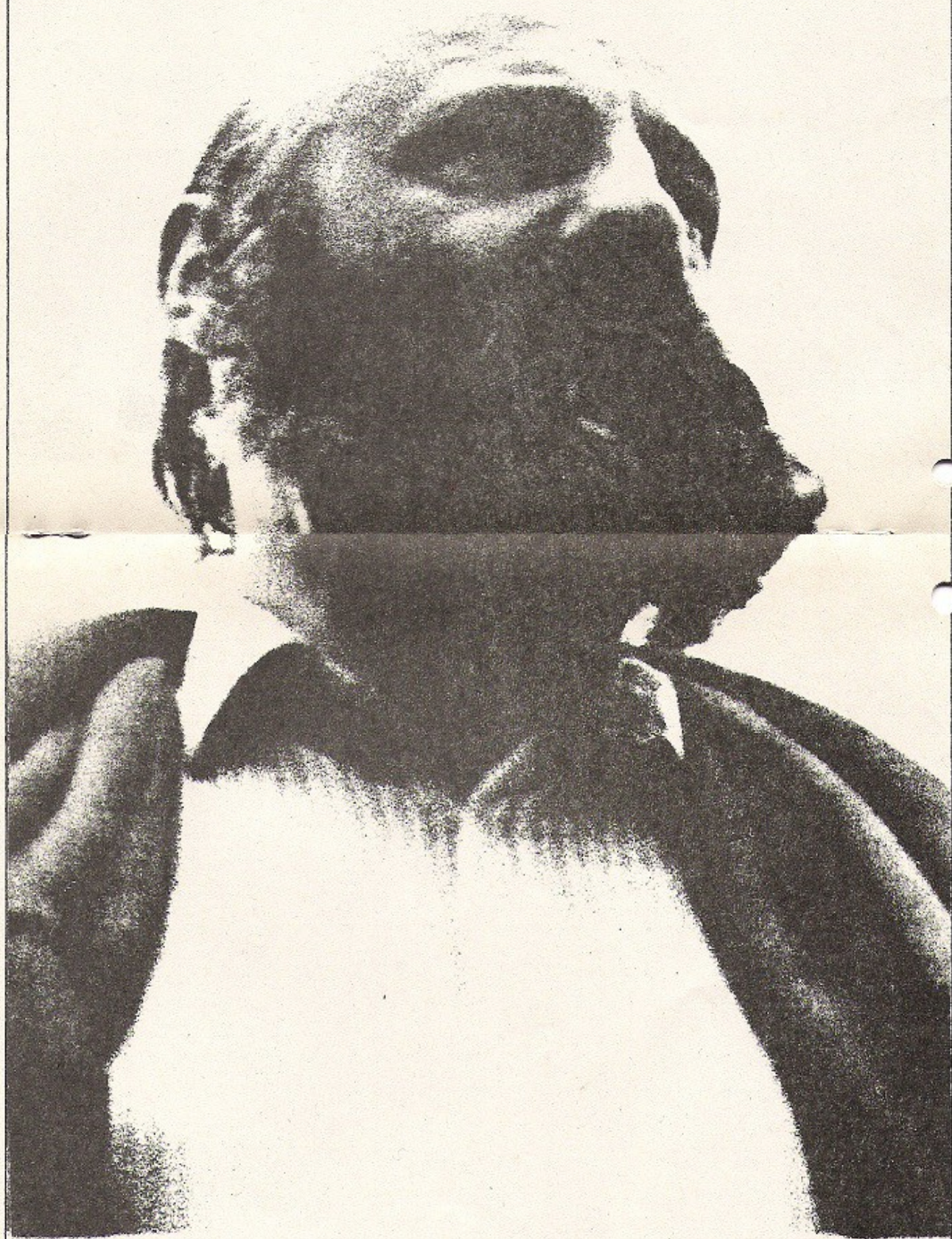
Hildesheimer Str. 110

Telefon: 88 73 17

Anmeldung Mo.-Fr.

1500 - 1900 Uhr





MIT 12 kmh die WESER RUNTER

WESERNARATHON am Sonntag den 29.4.1990.

-lang ist es her-

Eigentlich ging es schon Samstagabend los.

Wir, Steffi G., Anke K., Ina H., Katrin S. und Steuerfräulein Nina S. kamen erschöpft vom Zweikampf aus Ossitown und parkten unser Auto in Holzminden.

Von dort ging es dann nämlich mit einem Bus (nur für Marathonaktivisten) ab nach Han.-Münden, wo uns die Wenzel und die Keiler-Keuler (die Herren Huek, Hertrampf, Dempewolf, Voigt und Guhl) mit gemachten Betten und aufgeriggerten Booten empfangen. (Vielen Dank!)

Nach einer kurzen Nacht ging es Sonntagmorgen, nachdem wir endlich unser Boot gefunden hatten, gegen 6.00 Uhr auf das Wasser. Wir hatten uns beim Frühstück gut mit Anjo-Geburtstagskuchen gestärkt, so daß wir viele Paddler gleich hinter uns lassen konnten. Die Weser war bedeckt mit Wassersportlern, die sich entweder die 53 km bis Beverungen,

80 km bis Holzminden oder 135 km bis nach Hameln zum Ziel gesetzt hatten.

Die Keiler-Keuler in Albatros und wir in Dresden (Viele hielten dies für unseren Herkunftsort) strebten den grünen "Edelwimpel" in silber an, während die Wenzel, die schon im letzten Jahr geübt hatten, diesmal die ganze Strecke durchhalten wollten und dafür Gold bekamen. Die Fahrt führte an den von Weserwanderfahrten bekannten Objekten wie Seilfähren, Atomkraftwerken, Wirtshäusern, kloster Corvey!! und vieles mehr vorbei. Allerdings gönnten wir uns diesmal nicht die sonst üblichen langen Schichten, denn es überholten uns doch all zu viele andere Ruderboote, und wir wollten doch wenigstens ein paar Erfolgserlebnisse mit einem gewissen Gig-Zweier haben. Von Warschau-Rufen begleitet kamen wir dann unerwartet früh in Holzminden an und mußten lange warten, bis bekannte Gesichter erschienen. (Silo, Herr Fuchs, Ratsgymnasiumstypen). Wir mußten sogar noch länger auf unser Gepäck warten, welches im Auto von einer "rätselhaften" Person transportiert worden war, (übrigens, vielen Dank Frau Seidel!) so daß wir schließlich ein Frustessen veranstalteten. Aber gegen 16.00 Uhr konnten wir uns dann doch endlich Richtung Hannover begeben. Wir waren alle total müde und erschöpft, hatten kein Sitzfleisch mehr, dafür einen Sonnenbrand und Blasen an den Händen, aber das ist alles inzwischen fast vergessen, so daß ein nächster Marathonversuch im September in unseren Terminkalendern steht.



Bericht über das Pfingstlager in vom 1.6. bis zum 6.6.1990

Kassel

Die Minfahrt war leider auf den Karfreitag festgesetzt und so mußten wir einige lange Staus in Kauf nehmen, bis wir endlich in Kassel ankamen.

Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Man war am Zeltaufbauen, Auspacken, Beete aufriggern etc. Sehr spät ging es an diesem Abend in den Schlafsack. Herr Reißer forderte von uns totale Leistungsbereitschaft. Auch nachdem wir schon 11 oder mehr km hinter uns hatten, wollte er noch mehr sehen. Ich denke aber, daß jeder von ihm gelernt hat!

Die Stadt Kassel kannten viele von uns noch nicht. Bei unseren Gruppeneinkäufen bekamen wir einen angenehmen Eindruck. Viel Spaß hatten wir auch auf dem Abenteuerspielplatz, wo für jeden von uns das richtige Angebot vorhanden war und in Anspruch genommen wurde.

Und last but not least die Regatta. Auch sie hat viel Spaß gemacht.

Ich glaube, daß alle, die dabei waren, sagen können, es waren schöne und ausgelassene Tage. Das einzig Negative: das Wort Ravioli mag keiner mehr hören.

Time Konicz, 7 b

*Wichtig nochmal zum Vorwissen: Zu der Regatta -
Wochenende am 15/16. Ich habe bei der Beteiligung über-
nommen - Mitteilungsblatt! Es gehen aber bald
dafür noch extra Zettel raus!*

VEF

VEREIN DER ELTERN
UND FÖRDERER DER
BISMARCSCHULE e.V.

- fördert Klassen- und Studienfahrten
- unterstützt Arbeitsgemeinschaften
- finanziert Projektwochen
- beschafft aufwendige Lehrmittel
- stattet aus Freizeitbereich und Schulhof
- hilft Schülerinnen und Schülern
- prämiert besonderes Engagement

Sind Sie schon Mitglied?

Spenden und Beiträge bitte
auf das Konto bei der Stadtparkasse Hannover (BLZ 25050180) Nr. 127 337

Die Trottel

(Trottel, der; Genitiv - s, Nominativ Plural -
umgangssprachlich für einfältiger Mensch, Dummkopf)

Es begab sich, daß am Ende des Pfingstlagers '89 Sven A., Lars J., André K. und Julian Z. die Idee hatten, einen Riemen-Vierer aufzumachen. Als es losgehen sollte, hatte André eine Erkältung und fiel damit erst einmal als aktiver Ruderer aus. Damit aber nicht das ganze Projekt zum Scheitern verurteilt war, wurde ein Ersatzmann gesucht, und mit Henning V. fand man einen solchen. Nun wurden die Plätze verteilt: Auf 1 saß Lars (Steuerbord), auf 2 Henning (Backbord), auf 3 Julian (Steuerbord) und auf Schlag Sven (Backbord), André diente als Steuermann.

Unser Abschneiden bei Regatten war noch nicht sonderlich gut, bei "Jugend trainiert für Olympia - 89" schieden wir im Vorlauf aus, aber wir trainierten in erster Linie für 1990. Nach den ersten Rennen wurde die Besetzung nochmal geändert: Lars kam auf Schlag und Sven wurde in den Bug "verbannt". Zweck dieses Unternehmens war es, die Schlagzahl zu erhöhen und Sven die Möglichkeit zu geben, auf Steuerbord zu rudern. Zu dieser Zeit hatten wir noch keinen Mannschaftsnamen und

Ausbildung bargeldlos! Wir bieten auch Führerschein auf Raten!

Mofakurse komplett 114,- DM!

Jetzt den Führerschein buchen!

- TOP-Unterrichtsräume mit VIDEO
- Behindertenausbildung
- Wiedererteilung
- Automatikausbildung

Theorie: Mo. und Mi. 18.30 Uhr
direkt an der U-Bahn-Station Geibelstraße Linie 1 - 2 - 8)

Klasse 3:

Grundgebühr		150,-
Fahrstunde	40 Min.	28,-
	(45 Min. = 31,50)	
Nachtfahrt	45 Min.	40,-
Überlandfahrt	45 Min.	42,-
BAB-Fahrt	45 Min.	45,-
prakt. Prüfungsfahrt		100,-

**Fahrschule
Rainer Engelke**

Hildesheimer Straße 82 (nähe Aegi)
Montag - Freitag 16.30-19.00

Tel.: 88 42 44

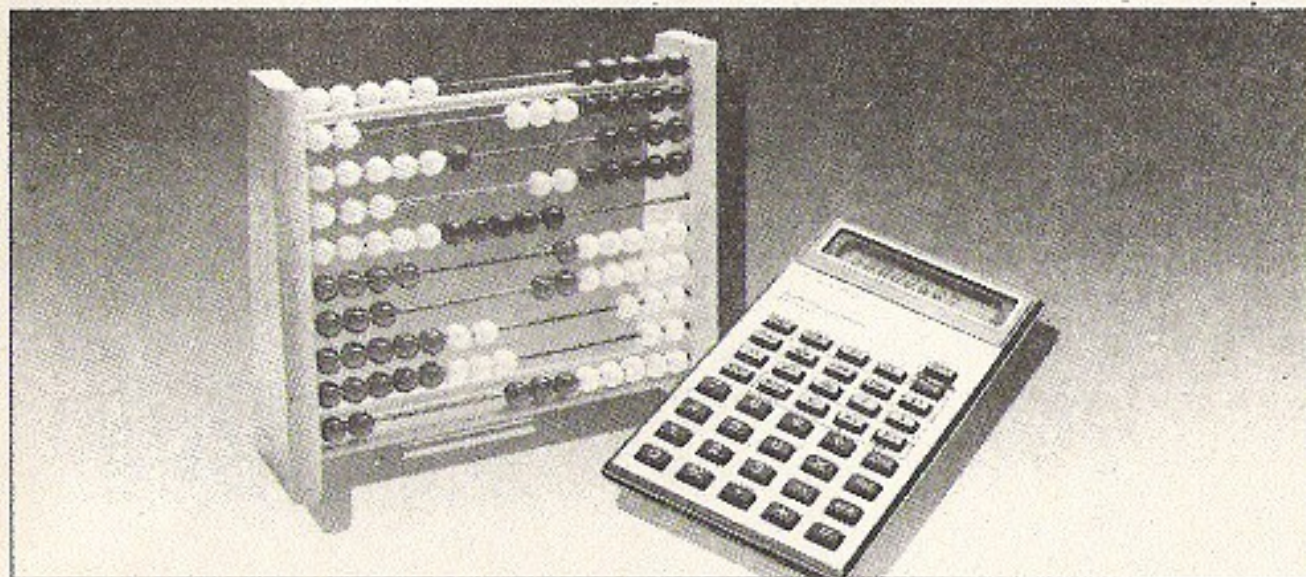
VW-Polo GT / VW-Cabrio / VW-Passat

Wir bieten auch Kurzlehrgänge in 20 Tagen!

wollten auch keinen. Doch eines Tages stand im RVB-Schaukasten bei der Bootseinteilung für unseren Vierer der Name "Kappen", ein längst vergessener Name eines Vierers, in dem u.a. auch Sven und Henning ruderten. Erboßt über diese Bezeichnung strich Lars das Wort "Kappen" durch und schrieb als Anrede für den, der es wagte uns "Kappen" zu nennen, "Trottel" daneben; dieses war unser Verhängnis.

Die Trottel trainierten mit unterschiedlich viel Elan, so daß man sich vor dem Beginn des Wintertrainings nochmal zusammensetzte, um sich klar zu machen, was man eigentlich wollte. Das Ergebnis war, daß alle damit einverstanden waren, bis zum 25. Juni 1990 hart zu trainieren, und dann zu siegen. Wir beschlossen ab dem 1. Januar 1990 nur noch für die Schule und das Rudern zu leben. So ganz klappte das leider nicht, ...

Nachdem beim Wintertraining die Mannschaft meist nicht vollständig war, und Sven in den Osterferien in die USA wollte, setzten wir als neuen Stichtag den 18. April fest. In den Ferien sollten die Verbleibenden Kleinboot fahren. In der ersten Woche wollten Henning und Lars Doppel-Zweier fahren. Danach wollten sie abwechselnd mit Julian, der die erste



MIT UNS KÖNNEN SIE IMMER RECHNEN!

Seit 167 Jahren sind wir für Sie da.

Unsere Erfahrung steht zu Ihrer Verfügung.

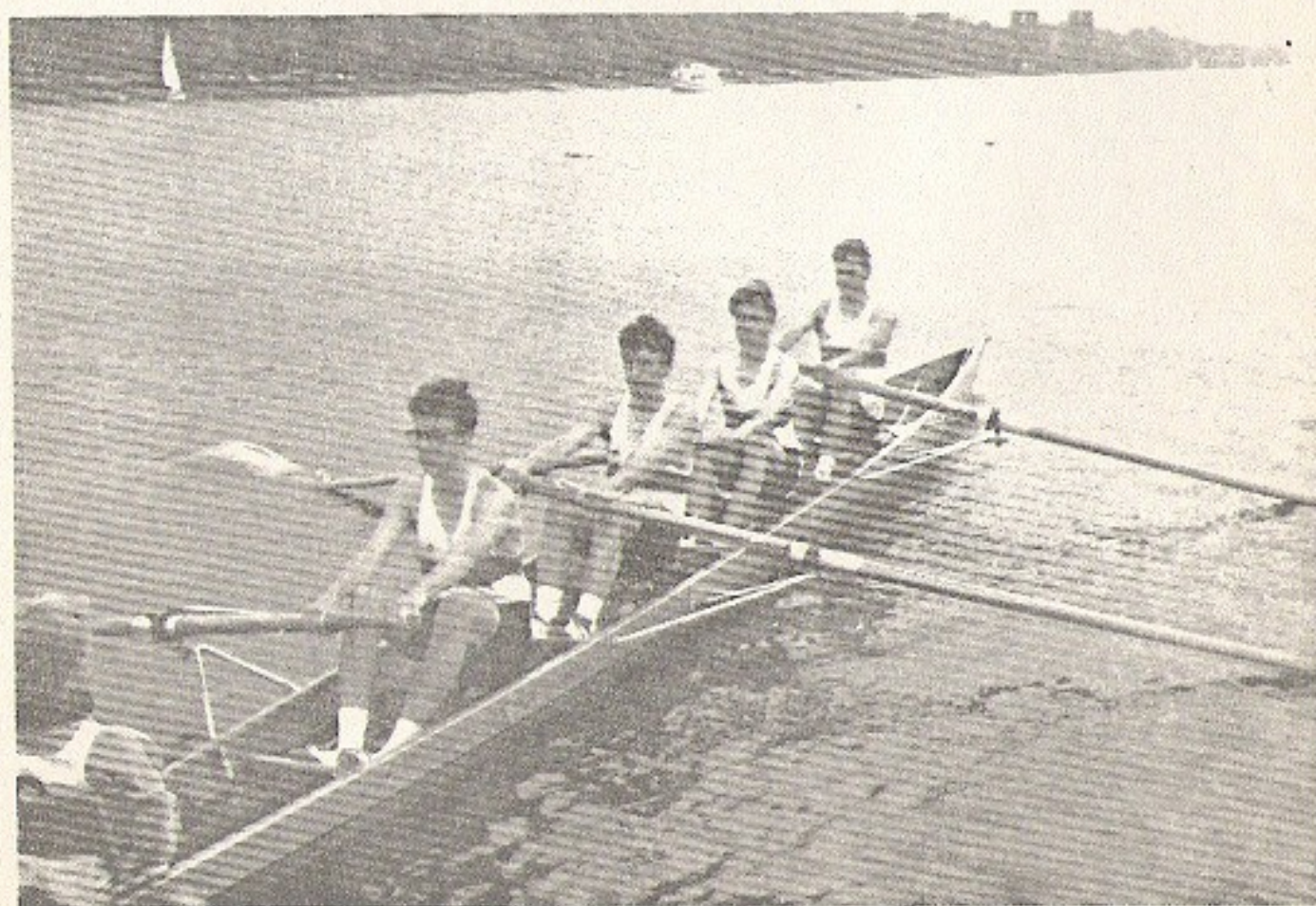
Stadtsparkasse Hannover

naheliegend



Woche verreiste, Pinguin (einen 20-jährigeren Zweier) fahren.

Die ersten beiden Ferientage fuhren Lars und Henning Gonzo, doch am nächsten Morgen bekam Henning von Lars den Anruf, daß er mit Fieber im Bett liege und nicht trainieren könne. Es stellte sich heraus, daß es sich um Pfeiffer'sches Drüsenfieber handelte und er drei Wochen keinen Sport treiben dürfe. So ruderte Henning dann den Rest der Ferien fast täglich mit Julian. Nach den Ferien trainierten Julian und Henning regelmäßig und Sven konnte wegen der Theater-AG einige Male nicht kommen. Lars teilte uns nach den ersten drei Wochen mit, daß er noch drei Wochen aussetzen müßte. In dem Glauben, daß Lars bald wieder mitmachen könne, wurde fleißig trainiert. Doch nachdem wieder drei Wochen verstrichen waren, kam die Hiobsbotschaft: Lars darf drei Monate keinen Sport treiben! Was nun? Silo sprach uns an, ob wir André fragen wollten oder im Kleinboot auf DRV-Ebene weitermachen wollten. Wir entschieden uns erst einmal, André anzusprechen. Am Sonnabend, dem 26. Mai 1990, fünf Wochen vor Jugend trainiert für Olympia, setzten wir, Sven, André,



ALH-RVB

ALTHERRENUDERVEREIN DER BISMARCKSCHULE
HANNOVER

Liebe Ruderfreunde,

die Meteorologen haben Recht behalten: Dieses Jahr gibt es einen ausgesprochenen Altherrensommer.

Die bei den regelmäßigen Skatabenden beteuerte Bereitschaft, den antrainierten Bierbauch auch wieder abzutrainieren, wird nun jeden Dienstag heftigst umgesetzt. In Reih' und Glied mit den Kellern werden dann mehrere Runden gekellt. Einige ganz Fleißige haben sich schon auf der SRVN-Regatta auf dem Maschsee der Konkurrenz präsentiert, mußten am Ende aber einsehen, daß nur einmaliges gemeinsames Training nicht ausreicht, zumal der Schwerpunkt dieses Trainings im Ausgleich des Flüssigkeitshaushaltes lag.

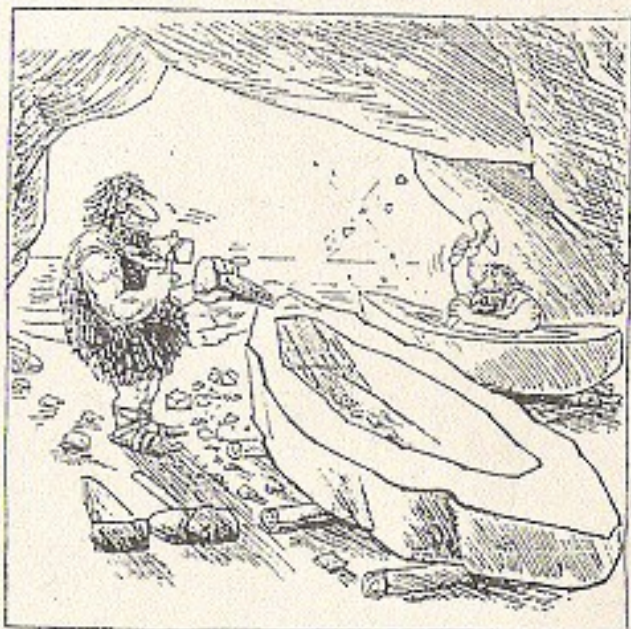
Viel Spaß hatten wir "Alten" auch beim Aufenthalt im Pfingstlager der Schüler-ruderer in Kassel. Nach intensiven Rudereinheiten gab es einen Höhepunkt besonderer Art: Die Geburtstagsfeier von Silo! Man gut, daß er erst 44 geworden ist und uns noch viele solcher Geburtstage bevorstehen.

Gespannt sehen wir nun unseren Wanderfahrten entgegen. Die Keller haben sich beim allseits bekannten "Märkischen Wassersport" einquartiert und die Jüngeren werden die Mecklenburgische Seenplatte unsicher machen. Aber davon später mehr.

DENKT DARAN: DIENSTAG 17³⁰ UHR ALTHERRENUDERN

Die Alten

STEINZEIT...



Konto: Postgiroamt Hannover BLZ 250 100 30
Postgirokonto-Nr. 29494-308
Sonderkonto "Rudern" Michael Bohnsack

Jahresbeitrag für aktive Mitglieder: 40,- DM; für passive Mitglieder 20,- DM.